

laufender messingener Reifen mit zwei federnden Klammern angebracht wurde. Hier werden, um nur gleichartige Messungen zu benützen, die Beobachtungen des Februar 1902 eliminiert; die Beobachtungsreihe beginnt demnach mit dem 1. März 1902 und wurde vorläufig mit dem 30. November 1903 geschlossen. Durch diese 21 Monate wurden täglich vor Mittag, gewöhnlich von 11 bis 12^h, durch den Referenten selbst die Zerstreungsmessungen vorgenommen. Nur während des Sommerurlaubes oder bei sonstigen dienstlichen Verhinderungen wurde der Berichtersteller durch den Adjunkten des Observatoriums, Herrn Ingenieur A. Faidiga, substituiert.

Der Zerstreungsapparat fand Aufstellung in einer gegen WNW gerichteten Fensternische des Vorzimmers der Direktionskanzlei, in einer Seehöhe von 66 m, 12 m über dem Erdboden. Der Situationsplan des Observatoriums findet sich übrigens in diesen Sitzungsberichten.¹ In dem mit I bezeichneten Gebäude wurden diese Beobachtungen angestellt.

Bei den Ladungen wurde Sorge getragen, daß die Anfangspotentiale immer annähernd dieselben waren und daß eine gar zu geringe Divergenz — mit Ausnahme der stürmischen Boratage — selbst nach vollendeter Messung vermieden war.

An stürmischen Boratagen, wo eine sehr große Zerstreung resultierte, wurden in geringeren Zeitintervallen Kontrollablesungen durchgeführt.

Mitunter war nicht zu vermeiden, daß die Beobachtungen sich über eine Stunde erstreckten, selbst zwei Stunden in Anspruch nahmen, dafür wurde aber erreicht, daß nicht ein Beobachtungstag in dieser 21monatlichen Reihe ausfiel und der Beobachtungsort niemals gewechselt wurde.

Zur Bestimmung der Zerstreungskoeffizienten a wurde die von Elster und Geitel angegebene Formel benützt:²

¹ Mazelle Eduard, Die tägliche periodische Schwankung des Erdbodens, Diese Sitzungsber., Bd. 109, Abt. I, Juli 1900.

² Siehe beispielsweise auch Zölss, Messungen der Elektrizitätszerstreung in Kremsmünster. Diese Sitzungsber., Bd. 112, Abt. II a., 1903, p. 4. — Börnstein, Einige Versuche über Elektrizitätszerstreung in Luft. Berichte der deutschen physikal. Gesellschaft, 1903, p. 404.